

Protokoll der Anhörung am 02.02.2006 zum Schulentwicklungsplan

Mit Schreiben vom 13.01./19.01./23.01.2006 wurden folgende Institutionen und Personen eingeladen, an dem Anhörungsverfahren zum Schulentwicklungsplan am 02.02.2006 teilzunehmen:

die Mitglieder des Schul-, Kultur- und Sportausschusses,
die Vorsitzenden der Rathausfraktionen,
die Vorsitzenden der Stadtteilbeiräte,
die Schulen,
die Freie Waldorfschule Neumünster e.V.,
die Vorsitzenden der Kreiseltererbeiräte und der Schulelternbeiräte der Schulen,
der Kreisschülersprecher, Herr Holst,
das Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, Herr Zylka,
die Schulrätin, Frau Gern,
der Fachbereichsleiter IV, Herr Schulz,
der Fachbereichsleiter VI, Herr Hörst,
die Leiterin des Fachdienstes Kinder und Jugend, Frau Rieck,
die übrigen Träger der Kindertagesstätten,
die Presse.

Die an der Veranstaltung beteiligten Personen sind der als Anlage 1 beigefügten Teilnehmerliste zu entnehmen.

Beginn: ca. 18:10 Uhr

Der vorliegende Schulentwicklungsplan und die damit verbundenen Zielsetzungen werden von Herrn Stadtrat Humpe-Waßmuth und Frau Bartelheimer kurz dargestellt und erläutert. Herr Zylka stellt die Sichtweise des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein zur Schulentwicklungsplanung dar.

Von den TeilnehmerInnen werden folgende Stellungnahmen zum Schulentwicklungsplan abgegeben:

Allgemeiner und inhaltlicher Bereich:

Der Vorsitzende des Kreiselternebeirates der Grund-, Haupt- und Sonderschulen appelliert an die Verwaltung, ein Konzept zur Reduzierung der Elternbeiträge der Betreuten Grundschulen für sozial schwächere Familien zu erarbeiten.

Die Leiterin der Kindertagesstätte Zwergenland (Träger: Arbeiterwohlfahrt Mittelholstein gGmbH) spricht sich für eine Verstärkung des Dialoges zwischen Kindertagesstätte und Schule aus.

Die Frage des Vorsitzenden des Kreiselternebeirates der Gymnasien und Gesamtschulen, ob der Schulträger den Schulen Vorgaben bei der Entwicklung von Schulprofilen machen wird, wird von Herrn Stadtrat Humpe-Waßmuth verneint. Aus Sicht des Schulträgers gilt es jedoch, die unterschiedlichen Zielsetzungen aufeinander abzustimmen und bei der Weiterentwicklung der Profilbildung der Schulen das gesamte örtliche und regionale Bildungsangebot zu beachten. Der Kreisschülersprecher moniert, dass die einzelnen Schülervvertretungen zu dieser Anhörung nicht eingeladen wurden.

Bereich Grundschulen:

- Rudolf-Tonner-Schule
Die Schulleiterbeiratsvorsitzende der Rudolf-Tonner-Schule stellt Fragen zu den für die Schule erstellten Prognosezahlen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen. Vom Schulträger ist nicht beabsichtigt, Einfluss auf die Klassenbildung zu nehmen. Eine Verlagerung des Hortes der Kindertagesstätte Tungendorf soll erfolgen, sobald durch sinkende Klassenzahlen freie Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Nach der vorliegenden Prognose wäre dies frühestens zum Schuljahr 2007/2008 der Fall.
- Vicelinschule
Der Schulleiter der Vicelinschule begrüßt die Idee einer „Stadtteilschule“. Er gibt zu bedenken, dass dadurch zusätzliche Räume, wie beispielsweise Aula und Gruppenräume erforderlich werden. Da die Turnhalle an der Vicelinschule nicht für dynamische Sportarten geeignet und zugelassen ist, wird von der Schule der Bau einer neuen Halle für dringend erforderlich gehalten.

Bereich Hauptschulen:

- Grund- und Hauptschule im Schulzentrum Einfeld
Vom Schulleiter der Grund- und Hauptschule im Schulzentrum Einfeld wird die unter Pkt. 2. a) beigefügte Stellungnahme abgegeben.

Zur Frage der Schulleiterbeiratsvorsitzenden der Grund- und Hauptschule im Schulzentrum Einfeld, ob dort eine Gemeinschaftsschule entstehen soll, teilt Herr Stadtrat Humpe-Waßmuth mit, dass der Schulträger zunächst prüfen werde, ob eine organisatorische Verbindung mit einer Schule/den Schulen des Schulzentrums Einfeld erfolgen kann.

- Grund- und Hauptschule Gadeland
Der Schulleiter der Grund- und Hauptschule Gadeland teilt mit, dass eine große Identifikation der EinwohnerInnen des Stadtteils mit der Schule besteht. Die für den Grundschulbereich maßgebliche Wohnortnähe sollte auch für den Hauptschulbereich gelten. In der Schule ergeben sich zwischen dem Grund- und Hauptschulbereich Synergieeffekte, die von der Schule genutzt werden. Auch angesichts der in Gadeland ausgewiesenen Neubaugebiete sollte die Schülerzahlenentwicklung nochmals abgewartet und die Planungen zur sukzessiven Auflösung des Hauptschulbereiches verschoben werden.

Der Schulleiterbeiratsvorsitzende der Grund- und Hauptschule Gadeland verweist auf die Zentrumsfunktion der Schule im Stadtteil. Er stellt fest, dass die prognostizierten Schülerzahlen die vom Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein derzeit für den Bereich der Hauptschulen festgesetzte Mindestschülerzahl von 100 SchülerInnen erst am Ende des Prognosezeitraumes knapp unterschreiten.

In diesem Zusammenhang weisen Herr Zylka und Frau Gern auf die Problematik der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Unterrichtsangebotes in einzügigen Hauptschulen bzw. Klassen mit sehr niedrigen Klassenfrequenzen hin. Anhand der konkreten Zahlen für die Grund- und Hauptschule Gadeland mit 13 SchülerInnen in der 5. Klasse und 18 SchülerInnen in der 6. Klasse erläutert Frau Gern die sich bereits im laufenden Schuljahr ergebenden Probleme (Lehrerstundenzuweisung, klassenübergreifender Unterricht).

Der Vorsteher des Stadtteilbeirates Gadeland spricht sich dafür aus, die Entscheidung über den Hauptschulbereich um 5 Jahren zu verschieben.

Bereich Realschulen:

Es werden keine Stellungnahmen abgegeben.

Bereich Gymnasien:

Der Kreisschülersprecher problematisiert die Gewährleistung eines breit gefächerten Unterrichtsangebotes der Oberstufen der Gymnasien bei zukünftig insgesamt sinkenden Schülerzahlen.

- Alexander-von-Humboldt-Schule
Von der Schulleiterin der Alexander-von-Humboldt-Schule wird die unter Pkt. 2. b) beigefügte Stellungnahme abgegeben.
- Immanuel-Kant-Schule
Der Schulleiter der Immanuel-Kant-Schule teilt mit, dass die Schule auf Grund der erhöhten Einschulungen insbesondere im Schuljahr 2005/2006 von zukünftig höheren Schülerzahlen als im Schulentwicklungsplan prognostiziert ausgeht. Er weist darauf hin, dass die inhaltlichen Konzepte weitere Räumlichkeiten erfordern und bis zum Ende des Prognosezeitraumes noch Jahre zu überbrücken sind, in denen an der Immanuel-Kant-Schule höhere Schüler- und Klassenzahlen als zum jetzigen Zeitpunkt vorhanden, erwartet werden.

Bereich Sonderschulen (Förderzentren):

Es werden keine Stellungnahmen abgegeben.

Bereich Gesamtschulen:

- Integrierte Gesamtschule Neumünster
Der Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Neumünster weist auf die Anmeldesituation der Gesamtschulen hin und gibt zu bedenken, dass für die Stadt Neumünster ein weiteres Gesamtschulangebot geschaffen werden sollte. An der Integrierten Gesamtschule Neumünster gibt es keinerlei Bestrebungen im Hinblick auf eine Entwicklung zur Gemeinschaftsschule.

Ende: ca. 19:50 Uhr

Neumünster, den 09.02.2006
Fachbereich II
Fachdienst Schule, Kultur und Sport
Im Auftrage

(Marks)
Protokollführerin

Anlage